

An die Mitglieder, Freunde und Unterstützer
des Reit- und Fahrvereines Sonnewalde e.V.

Grußwort zum Jahreswechsel

„Die Zeit ist eine Schneiderin...“

Ich habe lang mit mir gerungen, war unentschlossen und unsicher.. Wie formuliert man in diesen Zeiten motivierende und sensibilisierende Worte? Wie ermutigt man und wie lang hält man das eigentlich selbst noch aus? Ich möchte diese Gelegenheit nutzen und einiges zu Papier bringen, was mich im Jahr 2020 bewegt hat und seit nunmehr fast 30 Tagen 2021 noch immer bewegt- und das ganz ohne diese bereits tausende Male niedergeschriebenen Phrasen zu verwenden!

Dennoch möchte ich beginnen, wie auch 2020 begonnen hat- völlig normal!

Am 01.01.2020 hieß es das neue Jahr zu begrüßen, man wünschte sich von Herzen nur das Allerbeste und für die kommenden 366 Tage (wir befanden uns im Schaltjahr) Glück, Erfolg und Gesundheit. Allen guten Wünschen voran, ein wohliges Gefühl und der schier grenzenlose Optimismus zu große Taten im neuen Jahr. Auch das Vereinsjahr 2020 war terminiert und bereits in die Planung gegangen. Es sollte am 20. März die alljährliche Mitgliederversammlung im Mehrzweckgebäude Großkrausnik stattfinden, wir wollten am 05. April einen tollen Reittertag durchführen und damit an die Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen. Am 13. und 14. Juni sollte planmäßig weiterer großer Pferdesport auf unserer wunderschönen Anlage stattfinden, ebenso am ersten Septemberwochenende. An jenem sollte es heißen: „aufgepasst, die Kutschen rollen wieder auf dem Gelände des RFV Sonnewalde!“ Selbst der traditionelle Termin der Fuchsjagd im Oktober, am Tage der Uhrumstellung, kannten bereits einige von uns. Doch wie wir alle unmittelbar erleben mussten, kam alles anders als geplant.

Nur wenige Wochen später dann die erschreckenden ersten Bilder. „Ach was, das ist soweit weg“, „Was soll uns schon passieren?“. Später, als das Virus seinen unaufhaltbaren Weg in Richtung Europa machte: „Das ist doch nur eine Grippe.“, „Das ist doch alles nur gemacht.“ und viele andere auch weit weniger nennenswertere, nahezu pietätlose Formulierungen. Was uns im Frühjahr 2020 sicher bereits klar war oder wurde, sollte in den

vergangenen Wochen weit mehr Bewusstsein schaffen. Doch nicht jeder geht mit dieser Situation und allen damit verbundenen Maßnahmen gleichermaßen um, nicht jeder teilt die selbe Meinung zur Gesamtsituation, nicht jeder erkennt die Reichweite oder die Ausmaße, nicht jeder nimmt es ernst. Das ist erstens völlig normal und zweitens fast legitim. Was für mich nicht nachvollziehbar ist, wie diese Zeit von vermeintlich „Querdenkenden“ benutzt wird, ehrenwerte und anerkannte Menschen mit Fehlinformationen derart irrezuführen, dass das logische Denken ganz und gar an Bedeutung verliert und mit keiner Silbe kritisch hinterfragt wird, was hier zu hinterfragen wäre...! Ich bin von einigen Menschen gleichwohl enttäuscht mit welcher Argumentation alles infrage gestellt wird und dabei völlig außer Acht gelassen wird, dass es hier nicht nur um MICH sondern um viel mehr geht. Wer keine Verantwortung für sich selbst übernehmen will, der solle dies tun- dabei aber nicht vergessen, dass er somit auch andere, meist unbeteiligte Menschen in ernsthafte Gefahr bringen kann und dennoch in der Verantwortung ist.

Aber was hat diese Zeit nun für uns als Reit- und Fahrverein Sonnewalde e.V. mit sich gebracht? Ich bin ehrlich- wir konnten unsren gewohnten Jahresplan nicht abarbeiten und hatten kein gemeinsames Vereinsleben. Wir konnten keine Veranstaltungen machen und uns nur bedingt um unsere wunderschöne Reitanlage kümmern. Was konnten wir hingegen?? Wir konnten unsere Zeit den Tieren die wir lieben, den Pferden, widmen. Wir konnten Reiten und Züchten, wir konnten Fahren und genießen. Wer hat in den vergangenen Monaten dieses Privileg bewusst genossen oder sich vor Augen geführt?? Andere Sportler sind auf viel härtere Weise getroffen. Anderen Vereinen erging es weit weniger gut. So konnte unser Nachbarverein und gleichzeitig größte Sonnewalder Sportverein, der SV Blau- Gelb 90 Sonnewalde kaum eine Sparte sportlich bedienen! Wie viele Kinder und Jugendliche sowie erwachsene Mitglieder auf ihren geliebten Sport verzichten mussten. Die Billardspielerinnen und - Spieler durften nicht in ihre Räumlichkeiten, die musikalisch organisierten Freunde vom Spielmannszug bis hin zu den Bläsern konnten und durften ihr Hobby nicht ausüben/ ihrer Passion nicht folgen. Die einzige Entbehrung für uns als Reit- und Fahrverein ist doch tatsächlich nur das ausbleibende Sportgeschehen. Dessen sollten wir uns bewusst sein und uns solidarisch zeigen und wertschätzen.

Ich habe die Zeit genutzt und mir viele Gedanken gemacht. Meine Gedanken reichten bis in alle Extreme jedoch immer von Optimismus und Idealismus gestützt und so kann ich nicht anders, als in eine positive Zukunft zu blicken. Es kann nicht mehr lang funktionieren, wenn wir uns nicht anpassen und finden. Ein Sprichwort des Faith Baldwin sagt „Die Zeit ist

eine Schneiderin, die sich auf Änderungen spezialisiert hat.“. Diesem Sprichwort wollen wir folgen und uns als die junge Schneiderin verstehen. Der vollzogene „Generationswechsel“ im Vorstand soll dabei nur eine Anpassung gewesen sein, nun heißt es erneut Aufmaß zu nehmen und weiter anzupassen. Das kann jedoch nicht nur durch den Vorstand geleistet werden, wir brauchen hierfür die Unterstützung unserer Mitglieder und Unterstützer. Ich habe bereits zur Jahreshauptversammlung im August Ideen angeregt, sich erneut zu „sortieren“, Verantwortung zu übertragen und die Mitglieder intensiver in die Entwicklungs- und Planungsprozesse einzubeziehen. Auch den Bereich der freizeithlichen Gestaltung ab vom Turniersportgeschehen, sollte wieder mehr in den Fokus rücken. An dieser Stelle möchte ich Selbstkritik üben und mir eingestehen, dass ich die mangelnde Einbeziehung zwar erkannt habe, jedoch bisher nur unzureichend reagiert und gegengesteuert habe. Auch diese Erkenntnis lehrten mich die vergangenen Monate.

Jetzt jedoch genug von dem was war und hin zu dem was kommt, schließlich soll im Kern dieser Ausführungen auch meine, der Überschrift zu entnehmenden, Grußworte folgen! Ich bin wie wir alle gespannt, was die Zukunft bringt, was wir als Verein aus dem verflixten Jahr 2021 machen, wie wir es nutzen. Ich wünsche mir vor allem eines, dass wir als Verein zusammenhalten und unseren Weg gemeinsam gehen! Auch, dass wir uns nicht spalten und wieder mehr gemeinsame Zeit verbringen werden, ganz gleich ob zu turniersportlichen Anlässen, organisatorischen Treffen, Vereinsvergnügen oder gemeinschaftlicher Aktivitäten und dabei miteinander reden. Das ist bekanntlich zielführender als übereinander zu reden. So möchte ich mein Ohr dichter an den Mitgliedern und Unterstützern unseres Vereines haben und intensiver das gemeinschaftliche Vereinsleben und Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Und obgleich ich für das viele Lob, welches ich gelegentlich über unsere Mitglieder ergieße, vereinzelt kritisiert werde, werde ich es weiter tun! Weil ich es anerkenne und wertschätze was jeder Einzelnen von uns für das Fortbestehen unseres Vereines in all seiner Vielfalt tut. Jeder nach seinen Möglichkeiten und eigenem Ermessen. Dafür möchte ich auch heute meinen Dank aussprechen.

Nun habe ich viel formuliert und wollte noch viel mehr sagen aber das würde den Rahmen vollends sprengen und auch eure Zeit zu lang in Anspruch nehmen. Ich freue mich auf tolle Jahre und bessere Zeiten und wünsche uns allen nur das Allerbeste, Gesundheit und Durchhaltevermögen. Wir bleiben am Ball und werden auch die kommenden Monate überstehen um dann frisch neue Herausforderungen anzugehen.

Unseren Freunden und Unterstützern sowie Sponsoren und Partnern wünschen wir ebenfalls alles erdenklich Gute. Wir freuen uns Euch bald auf unserer geliebten Reitsportanlage "Am Weinberg" in Sonnewalde begrüßen zu können.

Es grüßt ganz herzlich im Namen des Vorstandes

Felix Freitag

